

Multipor Minerale Dämmplatten

Allgemeine Einführung in die Verarbeitung



multipor

Allgemeine Einführung in die Verarbeitung

Diese Verarbeitungsrichtlinie soll dem Unternehmer und Verarbeiter helfen, die Multiporprodukte besser und einfacher zu verarbeiten.

1. Vorbereiten des Untergrundes

Der Untergrund muss sauber, trocken und tragfähig sein. Zudem muss er gerade und eben sein, damit die Multipor Mineraldämmplatte vollflächig auf dem Untergrund klebt. Auf der folgenden Tabelle sieht man mögliche Untergründe sowie die dazugehörigen Massnahmen und Empfehlungen.

Untergrund	Massnahme	Empfehlung
Planebenes Mauerwerk, Betonwand, Porenbeton	Keine	Falls nötig Schmutz entfernen, Feuchtigkeitsmessung
Bruchsteinmauerwerk	Ausgleichsputz aufbringen	Mit einem Kalkzementputz neu aufbauen
Sandsteinmauerwerk	Untergrund trocken reinigen	Mit einem Sanierputz ausgleichen
Unebener Untergrund verputzt	Ausgleichsputz aufbringen	Weicher Haftputz auf Kalkzementbasis
Gipsputz	Entfernen	Mechanisch entfernen
Kunststoffputz	Entfernen	Mechanisch entfernen
Mineralischer Putz (tragend)	Keine	Untergrund reinigen
Sandiger Putz (nicht tragend)	Verfestigen	Kaliwasserglas mehrmals auftragen
Altputz nicht tragend	Entfernen	Neu aufbauen mit Kalkzementputz
Lehmputz	Kein geeigneter Untergrund	Entfernen und neu aufbauen mit Kalkzementputz
Tapeten	Entfernen	Mechanisch oder mit Wasser
Farbe	Entfernen	Mechanisch oder mit Lösemittel
Bestehender Bitumenanstrich	Entfernen	Mechanisch
Durchnässstes Mauerwerk	Abdichten, trockenlegen	Mit einem Sanierputz ausgleichen
Vorhandene Altdämmung innen	Entfernen	Mit einem Kalkzementputz ausgleichen
Vorhandene Altdämmung aussen	Deckputz prüfen gemäss Liste	Reinigen oder mechanisch entfernen
Holz	Kein geeigneter Untergrund	Zwischenschicht einbauen
Fachwerk Riegelbau * (unsichtbar)	Ausgleichsputz aufbringen	Auf Balken vorgängig Putzträger befestigen und Fachwerk mit Kalkzementputz ausgleichen
Algen- oder Pilzbewuchs	Entfernen	Mechanisch oder mit Lösemittel
Vorsatzschale mit Leichtbauplatten	Kein geeigneter Untergrund	Entfernen und neu aufbauen auf massivem Untergrund wie Ytong Renova

*Als Zwischenraum bei Fachwerk/Riegelbau ist Multipor nicht geeignet

Allgemeine Einführung in die Verarbeitung

1.1. Feuchtigkeitsgehalt

Der Maximal zulässige Feuchtigkeitsgehalt im Traggrund vor Beginn der Wärmedämmarbeiten ist in der Norm SIA 243 festgehalten und muss überprüft werden. Folgende Werte dürfen nicht überschritten werden:

■ Beton	3,0 Massen%
■ Backstein	4,0 Massen%
■ Kalksandstein	3,0 Massen%
■ Zementstein	3,0 Massen%
■ Porenbeton	17,0 Massen%

(Putze benötigen keine Feuchtigkeitsmessung, sofern sie mindestens 28 Tage alt und trocken sind.)

2. Verarbeitung

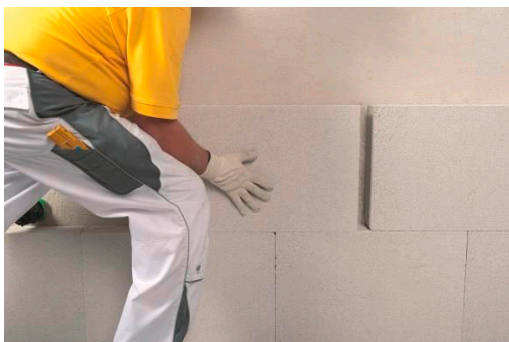
Nachdem der Untergrund überprüft und die Massnahmen eingeleitet wurden, kann mit dem Verkleben der Platten begonnen werden.

Verklebung

Mit der **Zahntraufel vollflächig** auf der Rückseite der Dämmplatte **auftragen** und einmassieren, damit der Mörtel an der Platte haftet. **Stoss- und Lagerfugen werden nicht verklebt**. Ist der Kleber aufgetragen, sind die Dämmplatten an der zu dämmenden Wandoberfläche unter Druck einzuschwimmen und **vollflächig zu verkleben**. Das verhindert ein Hinterströmen der Dämmebene mit Luft und gewährleistet ausserdem eine dauerhafte Funktionsfähigkeit der Dämmung.



Die erste Reihe muss **lot- und fluchtgerecht** angelegt werden, damit die nächstfolgenden Dämmplatten fugenfrei verlegt werden können. Der **Fugenversatz** bei der übereinanderliegenden Schichten beträgt > **15cm**. Bei Fenster- und Türecke werden die Platten ausgeklinkt, so dass in den Ecken keine Dämmstoffugen vorhanden sind.



Lassen Konstruktionen (Holzbalkendecken, Holzfußböden etc.) ein unterschiedliches Dehnungsverhalten oder Setzen erwarten, ist eine **Entkopplung zwischen dem bestehenden Bauteil und der Multipor Dämmplatte mit dem Multipor Hanf-Filz-Dämmstreifen** im Innenbereich nötig. Anschlüsse im Aussenbereich an Fremdbauteile wie Fenster, Fensterbank, Türen oder Dachuntersichten sind mit einem geeigneten Fugendichtband zwischen der Multipor Mineraldämmplatte und dem flankierenden Bauteil zu trennen.

Bewegungsfugen in der Tragkonstruktion sind auch beim Einsatz von Multipor Wärmedämmung zu übernehmen.

3. Dübeln / Befestigungen

Nachdem die Platten verklebt sind, müssen die **Unebenheiten** mit dem Multipor **Schleifbrett** ausgeglichen werden. Danach kann mit dem Dübeln begonnen werden. Pro Platte ist mit einem Wärmedämmdübel zu rechnen, falls Dübel benötigt werden. Bei verputzter Deckendämmung ist grundsätzlich durch die Netzeinbettung zu verdübeln. Die WDVS Dübel werden bündig mit der Dämmplatte versetzt und anschliessend mit einem Verschlussstopfen in die versenkte Schraube montiert.

Dämmungen	Dübel erforderlich	Keine Dübel erforderlich
Dämmung aussen Neubau	x	
Dämmung aussen Sanierung	x	
Dämmung innen Neubau		x
Dämmung innen Sanierung		x
Dämmung innen für keramische Wandplatten*	x	
Dämmung Decken bis 200mm dicke (*)		x
Dämmung Decken ab 200 mm dicke*(*)	x	
(Dämmung aussen auf Ytong) Einfamilienhaus		x
(Dämmung aussen auf Ytong) Mehrfamilienhaus	x	

* Dübel während der Netzeinbettung in den frischen Mörtel.

(*) Ist bei Deckendämmung eine Netzeinbettung erforderlich, muss der Dübel durchs Netz in den frischen Mörtel eingesetzt werden.

4. Armierung der Multipor Dämmplatte

Mit dem Multipor Leichtmörtel und einer 10er Zahntraufel vollflächig auftragen und das Netz leicht andrücken. Danach nochmals mit dem Leichtmörtel fein überziehen, damit ein Untergrund für den Deckputz gegeben ist. Damit erreicht man eine **Putzdicke von 5-6mm**. Als Gewebeeinbettung ist das Multipor Armierungsgewebe 4 x 4 mm zu verwenden.

Als Rissprophylaxe im Sturzbereich ist ein Armierungspfeil oder ein zugeschnittenes Multipor Armierungsgewebe vorgängig einzubetten. Putze müssen bei Anschlüssen an Fremdbauteile durch einen sauberen Fugenschnitt getrennt werden.

Bei stossgefährdeten Innenwandbereichen (z.B. in Treppenhäusern oder öffentlichen Gebäuden) erhöht zusätzlich eingebautes alkalibeständiges Panzerarmierungsgewebe die Druckfestigkeit der Oberfläche. Es wird als zusätzliche Gewebespackelung unterhalb der normalen Armierungsschicht Stoss an Stoss in den Multipor Leichtmörtel eingebettet, wobei der Armierungsmörtel anzurauen ist. Vor dem Auftragen der vollflächigen Systemarmierung muss die Panzerarmierung mind. drei Tage durchgetrocknet sein. Ausserdem ist sie vor dem Setzen von Kantenschutz- und Dehnungsfugenprofil auszuführen.



5. Deckputz:



Als Deckputz eignen sich aufgrund der hohen Diffusionsoffenheit der Multipor Mineraldämmplatte folgende Produkte:

- Kalkputze
- Glattputze bis max. 2mm (Innenbereich)
- Silikatputze:
 - Multipor Silikat Strukturalputz 0-2mm
 - Multipor Silikat Strukturalputz 0-3mm
 - Multipor Silikat Münchner Rauhputz 0-2mm
 - Multipor Silikat Münchner Rauhputz 0-3mm
- Silikonharzputze:
 - Multipor Silikonharz Strukturalputz 0-2mm
 - Multipor Silikonharz Strukturalputz 0-3mm
 - Multipor Silikonharz Münchner Rauhputz 0-2mm
 - Multipor Silikonharz Münchner Rauhputz 0-3mm

Sie können unter folgenden Bedingungen appliziert werden.

- Organische Bestandteile max. 2 Gewichts-%
- E-Modul 1'500 bis 2'200 N/mm²
- Korngrösse 0,5 - 3 mm

Für Deckputze aussen kommen noch zusätzliche Bedingungen dazu:

- Wasseraufnahme Wasseraufnahmekoeffizient $w < 0,2$ [kg/ m²h^{1/2}]
- Y-Wert max. 30 (gemäss SIA 243)

Die Maximalputzdicke mit Einbettung und Deckputz darf 10mm nicht überschreiten!

Besondere Hinweise:

Vor allem bei der Innendämmung ist **nach der Verarbeitung auf eine ausreichende Lüftung zu achten**, damit die eingebrachte Feuchtigkeit nach der Verarbeitung entweichen kann.

Allgemeine Einführung in die Verarbeitung

Anstriche:

Als Anstriche sind diffusionsoffene Farben geeignet.

- Mineralfarbe
- Silikatfarbe
- Silikonharzfarbe

6. Nassräume und Abdichtungen im Innenbereich

Sind innen im Badbereich Multiporplatten verklebt worden, müssen sie gemäss dem Merkblatt SMGV „Untergründe für Wandbeläge aus Keramik, Natur- und Kunststein (Fliesen und Platten) im Innenbereich abgedichtet werden, bevor die keramischen Wandplatten geklebt werden. **Keramische Wandplatten über 25kg/m² sind auf Multipor Innendämmplatten nicht zulässig.**

Multiporplatten dürfen nur in den Nasszonen im häuslichen Bereich angewendet werden (FBK 0 und FBK A01), im öffentlichen oder industriellen Bereich (FBK A1) sind sie in den Nasszonen nicht zulässig.

FBK*= Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse

7. Sockel im Aussenbereich

Im Sockelbereich oder im stehenden Wasser dürfen keine Multiporplatten verwendet werden, dafür sind spezielle Sockelplatten zu verwenden. Nach dem Deckputz muss bis oberhalb Terrain eine Abdichtung vorgenommen werden, damit keine aufsteigende Feuchtigkeit entsteht.

Xella Porenbeton Schweiz AG
Xella Kundeninformation
☎ 043 388 35 35
📠 043 388 35 88
@ info.ch@xella.com
🌐 www.ytong.ch

Xella Kompetenzzentrum
☎ 043 388 35 55
📠 043 388 35 55
@ tec@xella.com

8. Übersicht Zusatzprodukte

Multipor Leichtmörtel

Der Multipor Leichtmörtel eignet sich zum Kleben und Netzeinbettung für innen und aussen an Wänden und Decken. Nicht bei Temperaturen unter 5°C verarbeiten. Der Mörtel ist von Hand oder maschinell während 1.5 Stunden verarbeitbar.



Fuchsschwanz

Mit dem Fuchsschwanz lassen sich Mineraldämmplatten einfach, schnell und genau zuschneiden.



Multipor Schleifbrett

Mit dem Schleifbrett lassen sich die Mineraldämmplatten leicht und einfach schleifen. Danach ist die bearbeitete Fläche zu reinigen, damit der Leichtmörtel die nötige Haftung bekommt.



Zahntraufel

Die Zahntraufel sorgt für einen vollflächigen Auftrag des Multipor Leichtmörtels auf die Mineraldämmplatten.

Zahnung bis 140mm Plattendicke:

Innendämmung WI und Aussendämmung WAP 10mm, Deckendämmung DI 12 mm

Zahnung ab 160mm Plattendicke:

Innendämmung WI und Aussendämmung WAP 12mm oder 15mm,
Deckendämmung DI 15 mm



Hinweis: Diese Daten wurden von der Xella Porenbeton Schweiz AG herausgegeben. Wir beraten und informieren nach bestem Wissen und dem neuesten Stand der Technik. Da die rechtlichen Regelungen und Bestimmungen Änderungen unterworfen sind, bleiben die Angaben ohne Rechtsverbindlichkeit. Eine Prüfung der geltenden Bestimmungen ist in jedem Einzelfall notwendig. Änderungen im Rahmen der technischen Weiterentwicklung sind vorbehalten.

Xella Porenbeton Schweiz AG

Kernstrasse 37

8004 Zürich

Telefon 043 388 35 35

Telefax 043 388 35 88

E-Mail info.ch@xella.com

www.multipor.ch


KompetenzCenter

Telefon 043 388 35 55


E-Mail tec@xella.com


Xella Porenbeton Schweiz AG

Xella Kundeninformation

 043 388 35 35


 043 388 35 88


 info.ch@xella.com

 www.ytong.ch

Xella Kompetenzcenter

 043 388 35 55

 043 388 35 55

 tec@xella.com